



GESTALTUNG Simon Philipp

Diese Broschüre wird ermöglicht durch

Alles unter einem Dach...



Thies
GESUNDHEITSPARTNER



von-Bargen-Straße 32-34 • 22041 Hamburg
Tel. 040 / 670 488 3 • Fax: 040 / 670 488 55
www.thies-gesundheitspartner.de
info@thies-gesundheitspartner.de



KINDER CENTER
REHA-, ORTHO- UND MEDIZINTECHNIK

Konzipiert wurde diese Broschüre von einer Gruppe Hamburger Kinderphysiotherapeuten. Ihr nächster Ansprechpartner ist:

OSTEOPATHIE/CRANIO-SACRAL

Die Osteopathie ist eine ganzheitliche Therapieform, die von dem Amerikaner Dr. Andrew Taylor Still entwickelt wurde. Ausgehend von der Behandlung des Skeletts nimmt die Osteopathie auch Einfluss auf die inneren Organe. Alle Bestandteile unseres Körpers stehen in einer stetigen funktionellen Wechselbeziehung; in diesen Kreislauf greift die Osteopathie durch sanfte manuelle Impulse ein.

Ein Bestandteil der Osteopathie ist die Cranio-Sacral-Therapie. Mit ihr behandelt man z.B. Störungen am Schädel des Kindes, die durch zu starken Druck während der Schwangerschaft oder der Geburt entstanden sind. Durch Einfluss auf die Gewebespannung werden die Strukturen im Körper - auch bei dem sehr jungen Säugling - wieder ins Gleichgewicht gebracht.

FELDENKRAIS

Die Feldenkrais-Methode ist ein pädagogisches Konzept für alle Menschen, unabhängig von Alter oder Behinderung. Sie wurde von Dr. Moshe Feldenkrais entwickelt und zielt darauf ab, den eigenen Körper klar zu spüren und zu verstehen. Um das zu unterstützen, gibt die Feldenkrais-Pädagogin nötige Impulse; beispielsweise für Kinder, die nicht wissen, wie man von der Rücken- in die Bauchlage rollt oder wie man krabbelt, hüpfet oder auf dem Roller fährt. In der Arbeit mit der Feldenkrais-Pädagogin macht das Kind Erfahrungen mit sich selbst und lernt, seinen Körper optimal zu bewegen.

Osteopathie und Feldenkrais sind keine Kassenleistungen.

CASTILLO MORALES KONZEPT

Die orofaciale Regulationstherapie nach Dr. Rodolfo Castillo Morales unterstützt physiologische Bewegungsabläufe im Gesicht. Es werden Säuglinge und Kinder mit Saug- und Schluckschwierigkeiten, Trinkproblemen, Störungen der Mundmotorik, Beeinträchtigungen der Wahrnehmung im Gesichtsbereich bzw. im Mundinnenraum und Artikulationsproblemen behandelt. Solche Schwierigkeiten haben häufig Kinder mit Down-Syndrom, Hypotonien, Kiefergaumenspalten etc. Die Therapeutin arbeitet mit unterschiedlichen Stimulationstechniken, z.B. Vibration, Druck, Zug, und gezielt gesetzten Widerständen. Dabei berücksichtigt sie immer den Zusammenhang zum ganzen Körper, denn eine gute Körperspannung und Haltung unterstützt die physiologische Mundmotorik.

ATEMTERAPIE

Bei Asthma, Bronchitis und Mucoviscidose wird Atemtherapie verordnet. Dabei lernen die Kinder auf spielerische Weise alles „rund um die Atmung“. Dazu gehört, die gesamte Lunge mit der Bauch- und Flankenatmung gut zu belüften. Entspannungstechniken, atemerleichternde Körperstellungen und die „Lippenbremse“ helfen dem Kind mit Atemnot umzugehen. Eine spezielle Technik, die „autogene Drainage“, erleichtert die Sekretlösung und das Abhusten. Mit Übungen wird die Beweglichkeit des Brustkorbs unterstützt und die körperliche Ausdauer des Kindes gefördert. Die Physiotherapeutin gibt außerdem Hilfestellung beim Umgang mit Inhaliergeräten.



EINE INFORMATIONSBROSCHÜRE





KINDERPHYSIOTHERAPIE

WAS IST DAS?

Kinderphysiotherapeuten behandeln Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten, Bewegungsstörungen und Behinderungen. Sie wissen, wie eine normale Kindesentwicklung motorisch, kognitiv und sozial verläuft und erkennen deren Abweichungen. Kindertherapeuten sehen ihre Aufgabe in der sehr individuellen und ganzheitlichen Therapie ihrer Patienten und der Beratung und Anleitung ihrer Eltern. Die Behandlung sollte so früh wie möglich beginnen, weil in der Reifung des Zentralnervensystems in den ersten Lebensjahren bereits die Basis und Struktur für alles weitere Lernen geschaffen wird. Gerade deshalb gibt es in dieser Phase noch gute Möglichkeiten für die Korrektur von Fehlentwicklungen. Die Arbeit der Kindertherapeuten schließt intensiven Kontakt zu Ärzten, Lehrern und Erziehern und den Austausch mit anderen Therapeuten ein. Sie unterstützen die Eltern, ihre Kinder besser zu verstehen und zu fördern. Die Kinderphysiotherapie ist eine Kassenleistung und wird vom Arzt verordnet. Diese Broschüre soll Ihnen die verschiedenen Therapiemethoden vorstellen.

VOJTA

Der Kinderneurologe Prof. Dr. Vaclav Vojta entwickelte Mitte der 50er Jahre diese nach ihm benannte Behandlungsmethode. Hierbei wird der Säugling in genau definierte Ausgangsstellungen gebracht und dann Druck auf sogenannte Zonen ausgeübt, die sich am ganzen Körper befinden. Das Kind reagiert darauf mit Bewegungen, die die Basis für jede spätere zielgerichtete Bewegung sind. Diese „Bahnung“ der Reflexbewegung sorgt beim Kind für

eine physiologisch korrekte Einstellung der Wirbelsäule (z.B. bei Asymmetrien, Skoliosen, Cerebralparesen)

eine effiziente und differenzierte Muskularbeit (z.B. bei Muskelerkrankungen, Hypotonien)

eine vertiefte Atmung (z.B. bei Asthma bronchiale, Mucoviscidose)

Die Eltern werden angeleitet, die Vojta-Therapie drei bis vier Mal täglich zu Hause durchzuführen. Die Kombination der Ausgangsstellungen und Zonen eröffnet eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten für ihr Kind. Die Vojta-Therapie ist eine Zertifikatstherapie.

UNS GIBT ES AUCH IM INTERNET UNTER:
www.kinderphysiotherapie-hamburg.de



BOBATH

Die Methode beruht auf einem von Dr. Karel und Bertha Bobath entwickelten ganzheitlichen Konzept, das auf neurophysiologischen Kenntnissen basiert. Sie wird bei Kindern angewendet, deren motorische und sensorische Entwicklung beeinträchtigt ist (z.B. Asymmetrien, Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen). Ziel der Therapie ist, dass das Kind sich gemäß seinen Fähigkeiten optimal entwickelt und größtmögliche Selbständigkeit im Alltag erreicht. Durch bestimmte Grifftechniken und mit Hilfe akustischer, optischer und taktiler Reize nimmt man Einfluss auf Haltung und Bewegung des Kindes. Im Verlauf der Therapie wird die Hilfe immer mehr reduziert, so dass das Kind schließlich lernt, seine Bewegungen selbst zu kontrollieren.

Zur Therapie gehören außerdem eine intensive Anleitung zum Handling des Säuglings bzw. Kindes, eine Begleitung seiner Eltern und eine Hilfsmittelberatung. Die Bobath-Therapie ist eine Zertifikatstherapie.

SENSORISCHE INTEGRATION/SI

Sensorische Integration ist das Zusammenspiel aller Sinneswahrnehmungen im Alltag: Einsortieren, Verknüpfen, Anwenden, Behalten und Automatisieren. Wahrnehmen kann man den Körper und die Umwelt über die Fernsinne (sehen, hören, schmecken, riechen) und über die Basissinne. Das sind:

der Tastsinn (taktiles System);
wird über die Haut wahrgenommen

die Eigenwahrnehmung (propriozeptives System);
wird über Knochen und Gelenke wahrgenommen

der Gleichgewichtssinn (vestibuläres System);
wird über das Innenohr wahrgenommen

Bei Kindern mit Wahrnehmungsstörungen ist das Zentralnervensystem nicht in der Lage, die Fülle von Informationen über die Sinne aufzunehmen, weiterzuleiten und im Gehirn zu verarbeiten. Die SI-Therapie spricht alle Sinne gezielt an, so dass das Kind spielerisch und mit Freude seine Umwelt kennenlernen kann. Dies geschieht im Dialog zwischen Kind, Eltern und Therapeutin.

PSYCHOMOTORIK

Besonders Prof. Ernst Kiphard prägte die Psychomotorik. In kleinen Gruppen und im gemeinsamen Spiel entfalten die Kinder dabei ihre Kreativität. Motorische, sensorische und soziale Fähigkeiten der Kinder werden gefördert; Wahrnehmung, Konzentration und Aufmerksamkeit verbessert. Die Kinder lernen in einem speziell gestalteten Raum unter Anleitung Regeln einzuhalten und ihre Fähigkeiten auszuprobieren. Die Erfolge stärken ihr Selbstvertrauen und lassen sie offener und im Alltag sicherer werden.